

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS
KOSTENLOSE
MAGAZIN
FÜR
ALLE
HAUSHALTE

SOMMER
2011



Endlich Sommer:

Havelfest, Jazz- und Höfefest –
hier ist was los!

Seite 2

Erfolgreiche Stadtentwicklung:

Brandenburg an der Havel – gestern und heute

Seite 3

Inhalt

VERANSTALTUNGEN
Juni bis August 2011
Seite 2

STADTVERWALTUNG
Erfolgreiche Stadtentwicklung
Brandenburg – gestern und heute
Seite 3

StWB
Neue Energiediskussion
Katastrophe in Japan
Seite 4

STÄDTISCHES KLINIKUM
Einmalig im Land Brandenburg
Zentrum für diabetisches Fußsyndrom u. Gefäßzentrum
Seite 10

VBBrr
Beförderungsbedingungen
Bund & Bahn
Seite 14

BDL
Graffiti-Entfernung
Machen Graffitis graue Wände lebendig?
Seite 17

MEBRA
Remondis-Lippewerk in Lünen
Zentrum für Kreislaufwirtschaft
Seite 18

BRAWAG
Offene Türen im Wasserwerk
Jahr der Technik
Seite 20

BRANDENBURGER THEATER
Theatrum Mundi
Barocktheater
Seite 22

WOBRA
Umbau und Sanierung am Bahnhof
Stadtentwicklung
Seite 24

**RÄTSELECKE, KOCHREZEPT,
IMPRESSUM & INFOTHEK**
Seite 30



Endlich Sommer!

Der Sommer ist da und mit dem Sommer kommen wieder Brandenburgs Festival-Highlights wie das Havelfest auf uns zu. Einen ausführlichen Veranstaltungskalender dazu finden Sie auf Seite 9. Lieb gewonnene Traditionen wie das Jazzfest bringen in diesem Jahr die Brandenburger und den Swing zusammen und das wunderschöne Höfefest eröffnet uns ganz neue Ansichten vom Innenleben Brandenburger Häuser und deren Menschen. Sportlich geht es auf der Regattastrecke hoch her: Die Junioren-Weltmeisterschaft im Kanu-Rennsport findet im Juli statt und

im September kommt sogar die Deutsche Drachenboot-Meisterschaft in unsere wasserreiche Stadt. Inhaltlich möchten wir Ihnen in unserer aktuellen Ausgabe weitere interessante Stadtansichten präsentieren, welche das Stadtbild entscheidend verändert haben und natürlich erwarten wir auch wieder Ihre zahlreichen Zuschriften zu unserem Rätsel. Mitmachen lohnt sich: Die BDL stellt zum Beispiel eine Kfz-Innenreinigung zur Verfügung. Viel Glück!

Ihre 8 vor Ort

Veranstaltungskalender Juni bis August 2011

IN UNSERER STADT

17. - 19. Juni	48. Havelfest Brandenburg an der Havel
25. - 26. Juni	Brandenburger Klostersommer
01. - 03. Juli	„Der Vetter aus Dingsda“ im Paulikloster
23. - 31. Juli	21. Ostdeutsche Meisterschaften im Kanu-Rennsport
20. August	Regattastrecke Brandenburg an der Havel
26. - 28. August	Junioren-Weltmeisterschaften im Kanu-Rennsport
03. - 04. September	Regattastrecke Brandenburg an der Havel
11. September	ab 14.00 Uhr Brandenburger Höfefest
	16. Jazzfest „swingin' brandenburg“
	Deutsche Drachenboot-Meisterschaften
	Regattastrecke Brandenburg an der Havel
	Tag des offenen Denkmals

GESTERN UND HEUTE

Erfolgreiche Stadtentwicklung



Im 2. Weltkrieg zerstört, bot St. Pauli bis zum Beginn der Sanierung im Jahr 2003 ein trauriges Bild.



Heute ist das ehemalige Dominikanerkloster Sitz des Archäologischen Landesmuseums und Veranstaltungsort.



Der Zustand der Bäckerstraße 14 war bis 2006 verheerend. Es bestand dringender Handlungsbedarf.



Nach der preisgekrönten Sanierung wird das älteste Fachwerkhaus des Landes Brandenburg als Bürgerhaus genutzt.



Die Klosterstraße 20 konnte nicht mehr gerettet werden. Hier entstand 2007 ein Neubau, der eine harmonische Einheit mit dem bereits 1998 sanierten Haus Nr. 19 bildet.



8 vor Ort sprach mit Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann über Erfolge und Ziele der Stadtentwicklung in Brandenburg an der Havel.

8 vor Ort: Welche Bilanz ziehen Sie, wenn Sie auf die vergangenen zwei Jahrzehnte zurück schauen?

Dr. Tiemann: Wer mit offenen Augen durch Brandenburg an der Havel läuft, kann überall die Erfolge sehen, die wir bei der Entwicklung unserer Stadt erreicht haben. Der überwiegende Teil der denkmalgeschützten und das Stadtbild prägenden Bausubstanz ist saniert worden. Auch in die Instandsetzung und Aufwertung des öffentlichen Raumes wurde viel Kraft und Geld investiert. Der wirkliche Erfolg besteht aber in der gleichzeitigen (Wieder-)herstellung von Funktion und Nutzungen.

Der Einsatz der Fördermittel hat den Ausbau von sozialer Infrastruktur unterstützt, hat Arbeitsplätze erhalten oder neu geschaffen und für attraktiven Wohnraum gesorgt, vor allem in den historischen Stadtkernen.

8 vor Ort: Sie heben die besondere Bedeutung der Innenstadt hervor. Warum?

Dr. Tiemann: Eine lebendige und „funktionierende“ Innenstadt ist das Rückgrat für die wirtschaftliche Entwicklung sowohl der Stadt als auch ihres Umlandes. Hier befindet sich eine Vielzahl wichtiger Bildungs-, Kultur- und Gesundheitseinrichtungen. Die Stabilisierung und der Ausbau dieser oberzentralen Funktionen ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, bleibt vor dem Hintergrund der anhaltenden demografischen Entwicklung aber auch zukünftig von eminenter Bedeutung. Gemeinsam mit dem Erhalt und der nachhaltigen Pflege unseres baukulturellen Erbes gehören sie zu den grundlegenden Standortfaktoren von Brandenburg an der Havel.

8 vor Ort: Wie geht es in punkto Stadtentwicklung weiter?

Dr. Tiemann: Die Stärkung der Innenstadt als Wohn- und Arbeitsort sowie als Ort für Freizeit und Kultur bleibt eines der Kernziele der Stadtentwicklung, ohne dabei die anderen Bereiche der Stadt zu vernachlässigen. Mit dem angekündigten Rückgang der Fördermittel wird sich das Tempo des Sanierungsprozesses wahrscheinlich aber reduzieren. Um die Weiterführung des bisherigen Kurses sicher zu stellen, werden wir auch zukünftig auf den bewährten Mix der verschiedenen Fördertöpfe setzen. **Weitere Beispiele erfolgreicher Stadtentwicklung finden Sie unter www.stadt-brandenburg.de, siehe Pinnwand.**



WELTWEIT

Neue Energiediskussion

Die Ereignisse in Japan haben eine bundesweite Debatte um den Energiemix ausgelöst. Die Geschäftsführer der Stadtwerke erörtern, wie sich die Situation in der Stadt darstellt.



Uwe Müller:

Ich bin überzeugt davon, dass die Ereignisse in Japan die gesamte Energiewelt umfassend und nachhaltig verändern werden. Was wir brauchen, ist ein gesellschaftlicher und politischer Konsens in Energiefragen. Ebenso wird die Energiebranche Kompromisse und Lösungen für eine Energiewende finden müssen. StWB präferiert einen schnellstmöglichen und vollständigen Ausstieg aus der Kern-

energienutzung und hat entsprechend der StWB-Strategie in den letzten Jahren bereits kontinuierlich darauf hingearbeitet. Der eingeschlagene Weg der Energieerzeugung über umweltfreundliche und hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung und über erneuerbare Energien wird konsequent fortgesetzt.

StWB will noch mehr erneuerbare Energien

W.-Michael Schwarz:

Im Jahr 2008 haben wir nach umfangreicher Analyse eine Strategie beschlossen, nach der klimafreundliche Energien verstärkt produziert werden sollten. Außerdem verfolgt StWB das Ziel, einen noch größeren Anteil Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbaren Energien in

der Stadt selbst zu erzeugen, also eine dezentrale Energieerzeugung. Genau das wird nach dem Reaktorunglück in Japan bundesweit als ein möglicher Weg des Ausstiegs aus der Kernenergie gesehen: Energieerzeugung dort, wo die Energie gebraucht wird, ohne lange Transportwege. Dabei spielen Stadtwerke, auch wir, eine große Rolle.

Uwe Müller:

Der Anteil erneuerbarer Energien und Strom aus Kraft-Wärmekopplung bei uns beträgt physikalisch heute schon über 40 %. Damit übertreffen wir schon heute die Ziele der Bundesrepublik bei Weitem. Unser Heizkraftwerk sowie die inzwischen errichteten Blockheizkraftwerke sind erdgasbetrieben, mit der Kraft-Wärme-Kopplung hocheffizient und umweltschonend.

W.-Michael Schwarz:

Die Strategie zur Förderung von Projekten aus erneuerbaren Energien wird konsequent fortgesetzt. Drei Blockheizkraftwerke, ein Solarpark in Kirchmöser, eine

Das Einsparpotential in Haushalten ist noch immer groß!

Photovoltaikanlage in Mahlenziehn – das ist eine stolze Bilanz in Sachen Umweltschutz. Gegenwärtig ist die Biogasanlage in Briest in der Planung und soll noch

2011 gebaut werden. Wir laden alle Kunden ein, sich über eine Neuauflage des Bürgerfonds an dieser Anlage zur Erzeugung erneuerbarer Energien zu beteiligen.

Uwe Müller:

Zum Schluss noch ein ganz simpler aber wichtiger Fakt: Der beste Weg zum Ausstieg aus der Kernenergie ist die Energieeffizienz, das heißt das Einsparen von Energie.

30 Prozent der Energie in Deutschland werden in Privathaushalten verbraucht und das Einsparpotential in Haushalten

ist noch immer groß. Wir bieten seit Jahren sowohl für Gewerbe- als auch Privatkunden kostenlos eine kompetente Energieberatung an. Das erfolgt direkt durch den StWB-Energieberater, der auf Wunsch auch einen Energie-Check direkt beim Kunden vornimmt. Dieses Angebot wird regelmäßig genutzt.

Unser Energieberater Volker Schoeps ist in Sachen Energiesparen für alle Kunden im Einsatz.

Kontakt: Volker Schoeps
Telefon: 752-248

Unsere umweltfreundlichen Anlagen



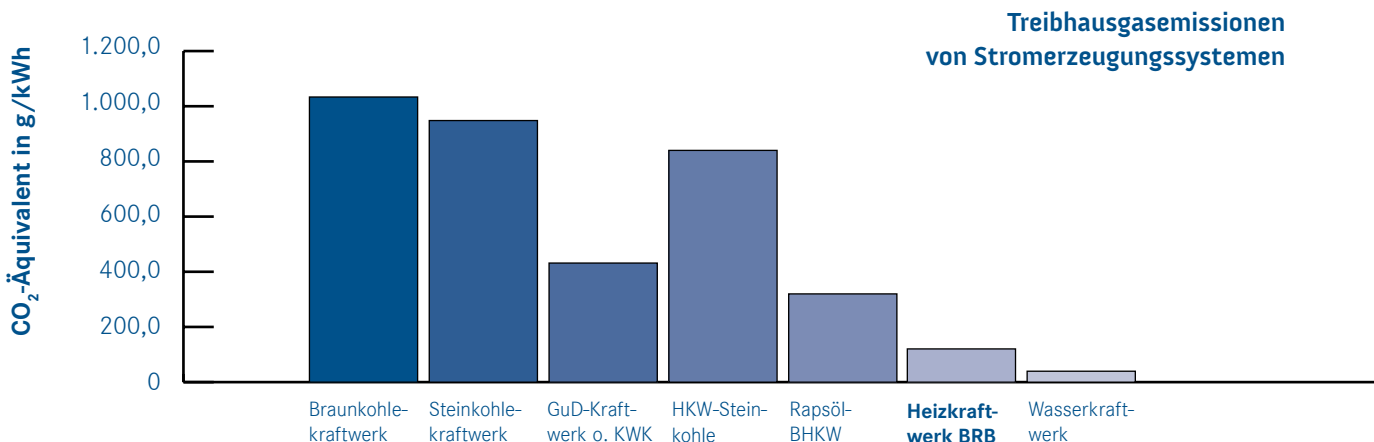
HKW, Upstallstraße Im Gegensatz zu Heizwerken, die nur Wärme erzeugen, liefert dieses Heizkraftwerk sowohl elektrischen Strom (Kraft) als auch Wärme (Fernwärme). Die Kraft-Wärme-Kopplung der Anlage nutzt die Abwärme, die bei der Stromerzeugung entsteht, um heißes Wasser für das Fernwärmenetz zu produzieren.



BHKW, Warschauer Straße In nur 8 Monaten Bauzeit entstand das neue BHKW der StWB an der Warschauer Straße. Da die Abwärme des Motors, der mit Erdgas betrieben wird, für die Fernwärme-Erzeugung genutzt wird, wird die eingesetzte Energie quasi doppelt verwendet und damit die Umwelt geschont.



Solarpark, Kirchmöser Mit der im Januar eingeweihten Photovoltaikanlage produzieren die Stadtwerke jährlich circa 430.000 Kilowattstunden Strom. Die 1850 Solarmodule in Kirchmöser könnten damit ungefähr 140 Zwei-Personenhaushalte 365 Tage im Jahr mit Strom versorgen.





HAVELFEST 2011

Culcha Candela und weitere Highlights zum Havelfest

CULCHA CANDELA

Hits wie „Hamma“, „Monsta“ und „Berlin City Girl“ haben Culcha Candela in Deutschland bekannt gemacht.

Sechs Menschen unterschiedlichster Herkunft, das ist es, was Culcha Candela („heiße Kultur“) auszeichnet. Don Cali, Itchy, Larsito, Mr. Reedoo, Johnny Strand und DJ werden für eine überschäumende Partystimmung sorgen.

CRIPPLE CREEK

Cripple Creek hat sich zu einer Größe entwickelt, die aus der europäischen Country-Musik-Szene nicht wegzudenken ist. Der musikalische Erfolg und die Preise, die diese Band errungen hat, ist das



Ergebnis harter Arbeit, der Liebe zur Musik und des Glaubens an sich selbst. Die Band besteht aus hervorragenden Instrumentalisten und Songwritern. Überzeugen Sie sich selbst!

ALCATRAZ

Ein beeindruckendes Bühnenbild, durch die Luft fliegende Musiker, gewaltige Pyroeffekte, originalgetreue Bühnenausfits der größten Rockstars und eine Show, die im wahrsten Sinne des Wortes gefangen nimmt – Sie haben absolut keine Chance zu entkommen. Versprochen!

G.I.N

G.I.N (Get It Now) – Songs von Green Day, Kings of Leon, Nickelback, 3 Doors Down und Bloodhound Gang gehören unter vielen anderen Chartbreakern zu



ihrem Programm. Im Vordergrund stehen harte Gitarrensounds und mitreißende Beats.

FRESH MUSIC LIVE

Nicht nur in ihrer Heimatstadt Düsseldorf haben sie sich mit ihrer einzigartigen Live-Performance etabliert. Auch europaweit haben sich namhafte Konzerne regelmäßig auf ihre Entertainment-Künste verlassen. „Fresh Music Live“ ist nicht einfach eine von vielen Bands, Fresh Music Live setzt Maßstäbe.

PROGRAMM

48. Havelfest 2011

StWB bietet wieder hervorragendes Programm zum 48. Havelfest

Freitag, 17.06.2011

- 16.30 **Musikschule Brandenburg:** Konzert mit Abrasax & Blechlabor
- 17.30 **Siegerehrung „Kreativ pro Brandenburg an der Havel“**
Zum 8. Mal findet inzwischen der Schülerwettbewerb der Stadtwerke & MAZ statt. Unter dem Thema „Stadtmomente“ werden Fotos und Collagen vorgestellt und die Sieger gekürt. Seien Sie dabei!
- 18.30 **G.I.N** Das bedeutet Get it Now und die 5 Musiker treten in große Fußstapfen: Kings of Leon und Nickelback - ein Gitarrenabend!
- 20.00 **Alcatraz** Eine Live-Rockshow der Superlative: beeindruckendes Bühnenbild, Pyroshow und originalgetreue Outfits!

Samstag, 18.06.2011

- 08.00 **Traditionelle Fundsachenversteigerung**
- 11.00 **Der Brandenburger Vereinstag**
Brandenburger Vereine stellen sich vor! Mit dabei sind die Märkische Schalmeyenkapelle, der Country Club, Reha Fit e.V. und viele andere.
- 14.50 **Zowercrowdz** Die Breakdancegruppe
- 15.00 **4. Dance for BUGA** mit 13 Tanzgruppen aus der BUGA-Region
- 17.00 **Disco**
- 19.00 **Fresh Music Live** Die Düsseldorfer setzen Maßstäbe und sind seit vielen Jahren ein Garant für eine einzigartige Live-Performance!
- 22.00 **Culcha Candela** Mehr als 600 Shows haben die Berliner seit ihrer Gründung gespielt und jetzt kommt Brandenburg an der Havel!

Sonntag, 19.06.2011

- 10.00 **Traditioneller Frühshoppen mit den Bollmannmusikanten**
Die Original-Bollmann-Musikanten aus Brandenburg gestalten ein stimmungsvolles Blaskonzert mit bekannten Melodien.
- 11.00 **Cripple Creek** Sie waren die Pioniere der neuen, so genannten New Country Music und können inzwischen auf über 1.500 Konzerte weltweit zurück blicken. Das wird Country für echte Fans!
- 15.00 **KITAS spielen BUGA** Fantasiervolle Darbietungen und leuchtende Kinderaugen von Kitas aus der BUGA-Region.
- 16.30 **Dudel - Lumpis musikalische Weltreise**
Ein hervorragendes Kinderprogramm, in dem die Kinder zusammen mit dem Clown Dudel die Welt umrunden und kennenlernen.
- 17.30 **Maskottchenparade**
Begleitet von der Märkischen Schalmeyenkapelle.
- 19.30 **Die Brandenburger Symphoniker**
Sie spielen das traditionelle Abschlusskonzert des 48. Havelfestes.



KINDERSTRASSE

Die BRAWAG wird zum diesjährigen Havelfest erstmals den Platz vor der Werfthalle auf dem Packhofgelände mit einer Kinderstraße erschließen. Tolle Überraschungen hält die BRAWAG für alle Kinder bereit!



AZUBI-MOBIL

StWB ermöglicht Ihren Azubis einen Auslandsaufenthalt

In Kooperation mit der IHK Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg können Azubis ein Auslandspraktikum von mindestens vier Wochen in einem EU-Land absolvieren.

Über das Programm „Leonardo da Vinci“ der Europäischen Union werden jährlich rund 12.000 Auszubildende in der Erstausbildung, Ausbilder oder Fachkräf-



te gefördert. Die IHK hat zum „Leonardo da Vinci“-Programm ein Poolprojekt – das Azubi-Mobil – ins Leben gerufen. Über dieses Azubi-Mobil wird in diesem Sommer das Auslandspraktikum von drei Auszubildenden der Stadtwerke Brandenburg an der Havel gefördert.

Janin Ribguth, Stefanie Gereke und Franziska Koos stellen sich im Sommer dieser Herausforderung.

Interview mit Janin Ribguth, Auszubildende Kauffrau für Marketingkommunikation, 2. Ausbildungsjahr:

8 vor Ort: Warum hast du dich für ein Auslandspraktikum entschieden?

Janin: Ich möchte gerne Arbeitserfahrungen im Ausland sammeln, zudem sind

Auslandspraktika sehr gern im Lebenslauf gesehen.

8 vor Ort: Für welches Land hast du dich entschieden und wie lange dauert dein Auslandsaufenthalt?

Janin: Ich habe mich für Barcelona, Spanien, entschieden. Ab Juli werde ich für fünf Wochen dort sein. In der ersten Woche ist ein Intensiv-Sprachkurs geplant und anschließend beginnt mein vierwöchiges Praktikum bei der Firma Aplausos Marketing. Diese vertreibt Werbemittel und ist in der Marketingbranche tätig – das Praktikum ist somit berufsbezogen, was für mich ein sehr wichtiges Kriterium war.

8 vor Ort: Welche Erwartungen hast du an dein Auslandspraktikum?

Janin: Mit diesem Praktikum möchte ich sehen, ob ich wirklich selbstbewusst und stark genug bin, diese fünf Wochen ohne Familie und meine engsten Freunde zu leben. Ich hoffe, dass die Mitarbeiter meines Praktikumsbetriebes versuchen, mich in ihren Arbeitsalltag bestmöglich zu integrieren.

8 vor Ort: Wer finanziert deinen Auslandsaufenthalt?

Janin: Ich bekomme, wie gewohnt, meine Ausbildungsvergütung von StWB und darüber hinaus noch einen Zuschuss von der IHK, der je nach Praktikumsland variiert.

8 vor Ort: Mucha suerte (Viel Glück) wünscht das 8vorOrt-Team.

Janin: Gracias.

Stephanie Gereke, Auszubildende Kauf-frau für Marketingkommunikation, 2. Aus-bildungsjahr:

„Wenn ich jemandem erzähle, dass ich im September einen Monat ein Auslands-praktikum in Norwegen absolviere, werde ich oft gefragt: ‚Warum gerade da?‘.

Warum? Ich bin fasziniert von der Land-schaft, den Menschen sowie der Lebens-kultur. Vor allem aber habe ich mich dafür entschieden, weil ich eine tolle Perso-nalagentur gefunden habe, in der ich mich gut einbringen kann und bei einer bevorstehenden Kampagne fest einge-bunden werde.

Ich hoffe, dass ich in diesen vier Wochen

viel von der Kultur kennen lerne, mich persönlich weiterentwickle und meine Sprachkenntnisse verbessern kann.“



Für die StWB bei „8 vor Ort“

Beate Dabbagh,
Telefon 0 33 81 - 75 23 31
b.dabbagh@stwb.de

BDEW-SCHÜLERWETTBEWERB

Rekordbeteiligung beim Schüler-wettbewerb „ENERGIE geladen“

Beim Schülerwettbewerb „ENERGIE gela-den“ zeichnete die Landesgruppe Berlin/ Brandenburg des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft 33 Schü-lerinnen und Schüler aus Berlin und Bran-denburg mit einem Bildungspreis aus. Die Preisträger erhalten ein exklusives berufsvorbereitendes Persönlichkeitstrai-ning. Sie erlebten drei spannende Tage mit professionellen Trainern in Lübbenau.

Mehr als 300 Schüler der Klassenstufen 8 bis 11 aus unserer Stadt hatten sich be-teiligt und zum aktuellen Thema „Energie - Welcher Mix ist richtig?“ gearbeitet und recherchiert. Das Ergebnis sind zahlrei-che informative, interessante und span-nende Arbeiten über den Energiemix. Bereits zum fünften Mal beteiligten sich das Bertolt-Brecht- sowie das Von-Sal-

dern-Gymnasium erfolgreich am BDEW-Wettbewerb.

Mit einer neuen Rekordbeteiligung von 910 Schülern war der landesweite Wett-bewerb in Berlin und Brandenburg zu Ende gegangen.

ES IST NICHT ZU ÜBERSEHEN:

Die 100 besten Motive des Schüler-wettbewerbs kreativ pro Branden-burg an der Havel sind als Fahnen in der Stadt zu entdecken.

Wer alle eingereichten Arbeiten an-schauen möchte, kann die Ausstel-lung der Schülerarbeiten im Indus-triemuseum besuchen.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
10.00 - 17.00 Uhr

Die Preisträger im Überblick:

Bertolt-Brecht-Gymnasium:
Nancy Albrecht, Carolin Knoll, Jacquelin Lehmann, Luisa Refa Haljin, Susann Bergmann

Von-Saldern-Gymnasium:
Bastian Müller, Martin Müller, Marcel Wesnigk, Tom Zoll, Isabelle Hauk, Lisa Marie Ulze, Finn Mäske, Magdalena Müller

In Sonderkategorien wurden außerdem Sophie Westphal, Mathilde-Bella Stein-born, Marie Dietrich, Jenny Schneider, Lion Ebert und Elias Puppe vom Bertolt-Brecht-Gymnasium ausgezeichnet.



Vertreter des stationären Zentrums:
 OA Dr. Denke, Angiologie;
 ChA Dr. Haacke, Gefäßchirurgie;
 OA Dettenborn, Radiologie

EINMALIG IM LAND BRANDENBURG

Gefäßzentrum und Zentrum für das Diabetische Fußsyndrom

In unserer Stadt gibt es eine Besonderheit, die so keine andere Stadt im Land Brandenburg vorweisen kann. Neben einem Interdisziplinären Gefäßzentrum existiert auch ein Zentrum für die Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms. Möglich wurde das durch die enge Zusammenarbeit der stationär und ambulant tätigen Mediziner, die sich mit Gefäßerkrankungen im weiteren Sinne beschäftigen.

Stationäres Gefäßzentrum Brandenburg an der Havel

Viele Menschen in unserer Stadt leiden an Krankheiten des Gefäßsystems, zum Beispiel an Durchblutungsstörungen als

Folge von Arteriosklerose. Betroffen sind oft die Schlagadern der Beine. Die Patienten können dann nur noch kurze Strecken laufen, oder es sterben, wie beim sogenannten Raucherbein, sogar Teile des Beines ab. Solche Patienten haben oft chronische Wunden, die schwer zu behandeln sind.

Betreffen die Durchblutungsstörungen die Halsschlagadern, drohen Schlaganfälle. Andere gefährliche Gefäßerkrankungen, die behandelt werden müssen, sind beispielsweise Aussackungen von Schlagadern im Bauchraum (Aortenaneurysma) und an anderen Stellen. Das Platzen eines Aneurysmas würde eine schwere innere Blutung zur Folge haben. Eine andere Form häufiger Gefäßerkrankungen sind die Erkrankungen der Venen,

als Krampfadern bekannt, die oft zu dem sogenannten offenen Bein führen können.

Es ist in verschiedenen Fachrichtungen tätigen Mediziner der Stadt Brandenburg an der Havel bereits vor mehreren Jahren gelungen, die Zusammenarbeit

Inzwischen haben mehrere tausend Patienten von dieser Entwicklung profitiert

zu intensivieren und interdisziplinäre Zentren durch renommierte Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaften für Gefäßchirurgie, Angiologie, Radiologie und Diabetesgesellschaft) zertifizieren zu lassen. Inzwischen haben mehrere

tausend Patienten aus unserer Region, die an Gefäßerkrankungen und am Diabetischen Fußsyndrom leiden, von dieser Entwicklung profitieren können.

Der stationäre Partner dieser Zentren ist die Klinik für Gefäßchirurgie der Städtisches Klinikum GmbH in Zusammenarbeit mit der Abteilung Angiologie der



Kardiologischen Klinik, dem Institut für Radiologie und der Diabetologie. Durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Ärzte können den Patienten jeweils die modernsten und schonendsten Untersuchungs- und Behandlungsmaßnahmen angeboten werden.

Neben den typischen operativen Maßnahmen, wie etwa den Bypassoperationen, können Durchblutungsstörungen auch häufig durch Gefäßaufdehnungen, oftmals mit Einbringen von „Stents“, gebessert werden. Diese so genannten endovaskulären Maßnahmen werden in unserem Zentrum je nach Notwendigkeit durch Interventionsradiologen oder durch die Gefäßchirurgen vorgenommen.

In unseren mit modernen Röntgengeräten ausgerüsteten Operationssälen können auch komplizierte Kathetertechniken, wie die Versorgung von Aortenaneurysmen durch Stentprothesen, durchgeführt werden. Insgesamt werden in der Klinik für Gefäßchirurgie jährlich über eintausend Operationen durchgeführt.

Wenn eine ambulante Therapie nicht möglich ist, werden auch Patienten mit Erkrankungen der Venen im Klinikum behandelt. Das gilt auch für Patienten mit Nierenversagen, die einen Zugang für die Dialyse (Blutwäsche), einen sogenannten „AV-Shunt“, benötigen.

Aber nicht immer ist eine Operation oder Intervention erforderlich, oft kann auch eine konservative Therapie, zum Beispiel mit Medikamenten in Verbindung mit Physiotherapie, helfen. Auf diesem Gebiet haben die Angiologen große Erfahrung. Natürlich können die Gefäßmediziner des Städtischen Klinikums nur erfolgreich arbeiten, wenn zahlreiche niedergelassene Kollegen die ambulante Betreuung der Gefäßpatienten gewährleisten. In unserer Stadt gibt es Ärzte, die sich schon seit vielen Jahren um Gefäßpatienten kümmern. Vielen Bürgern werden die Kollegen Herr Dr. Engst, Frau Dr. Eisenschmidt und Frau Dr. Menzel bekannt sein, um nur einige zu nennen.

Stationäres Zentrum für die Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms

Diabetiker haben besonders häufig Durchblutungsstörungen und chronische Wunden. So ist es wichtig, sich dieser Patientengruppe besonders anzunehmen. Patienten mit Diabetes leiden außerdem oft an weiteren speziellen Erkrankungen im Fußbereich, bei denen sowohl das Nervensystem des Fußes als auch die Blutgefäße betroffen sind. Dieses Krankheitsbild nennt man Diabetisches

Interdisziplinäres Gefäßzentrum

Zertifikat erteilt durch die

Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG)
 Gesellschaft für vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

Deutsche Röntgengesellschaft (DRG)
 Gesellschaft für Medizinische Radiologie e.V.

Deutsche Gesellschaft für Angiologie (DGA)
 Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V.

Gefäßzentrum Brandenburg
 Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

Hochstr. 29
 14770 Brandenburg

Die Zertifizierung erfolgt für
 den Zeitraum: 01.12.2008 - 30.11.2011



Deutsche Gesellschaft
 für Gefäßchirurgie


 Präsident
 Prof. Dr. med. H.-J. Frenkel


 Schriftf.
 Prof. Dr. med. K. Weg



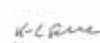
Deutsche
 Röntgengesellschaft


 Präsident
 Prof. Dr. med. M. Lark


 Schriftf.
 Prof. Dr. med. S. Schilling



Deutsche Gesellschaft
 für Angiologie


 Präsident
 Prof. Dr. med. K. L. Schulte


 Schriftf.
 Prof. Dr. med. S. Schilling

Fußsyndrom. Die Behandlung erfordert sehr viel Erfahrung und ist nur durch die Zusammenarbeit von verschiedenen Spezialisten möglich. In unserer Stadt haben sich neben den Gefäßchirurgen auch Internisten, Diabetologen, Allgemeinmediziner, Orthopäden, aber auch Orthopädietechniker und -Schuhmacher sowie Reha-Einrichtungen und Podologen besonders engagiert. Während die stationäre Therapie hauptsächlich die Klinik für Gefäßchirurgie leistet, haben im ambulanten Bereich die Diabetologische Praxis Dr. Täniges und Dr. Jenek, die Gefäßchirurgin Frau Dr. Menzel, der Chirurg Dr. Kuhl und zahlreiche andere Kollegen Erfahrung mit diesem Krankheitsbild.

So gelingt es uns in vielen Fällen, den Patienten Amputationen und damit den Rollstuhl zu ersparen.

Dr. W. Haacke, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie - vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie



NEUIGKEITEN

Das neue Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof ist eröffnet

Am 12. Mai war es soweit. Nach nur 15 Monaten Bauzeit und 750 Tonnen verbautem Stahl sowie 2.900 t Beton wurde das neue Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof in der Stadt Brandenburg an der Havel am 12. Mai 2011 mit über 5.600 qm Nutzfläche feierlich eröffnet. Der Standort des Gesundheitszentrums befindet sich in der neu gebauten Johann-Carl-Sybel-Str. 1 in 14776 Brandenburg an der Havel, der Verbindungsstraße zwischen Werderstraße und Kleine Gartenstraße. Das Gesundheitszentrum liegt somit zentral für alle Bürger der Stadt Brandenburg an der Havel und ist optimal mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen. Es stehen 43 Tiefgaragenplätze gehbehinderten Patienten bzw. ihren Angehörigen zur Verfügung. Im August kommen weitere Parkplätze direkt neben dem Gesundheitszen-

trum dazu. Die Städtische Klinikum Brandenburg GmbH hat mit dem Neubau des Gesundheitszentrums ein attraktives und repräsentatives Gebäude mit einer modernen, kreativ gestalteten Fassade zum Hauptbahnhof errichtet. Die Zugänge zum Gesundheitszentrum befinden sich

Kurze Wege und gemeinsame Nutzungen sorgen für Flexibilität

von der Seite des Bahnhofs und von der Johann-Carl-Sybel-Straße kommend. Die Flächen im Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof konnten schon frühzeitig vermietet werden. Insgesamt 25 Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen stehen zukünftig für die medizinische Behandlung an einem Standort zur Verfügung. Neben

Umzügen aus der Stadt konnten 6 Ärzte zusätzlich für die Versorgung in Brandenburg an der Havel gewonnen werden, darunter Allgemeinmedizin, Radiologie, Kiefer- und Gesichtschirurgie und zwei Zahnärzte. Ab dem 1. August kommt dann eine Pulmologin hinzu, die eine spezielle Versorgungslücke in der Stadt füllen wird. Die Patienten profitieren von kurzen Wegen zwischen interdisziplinär arbeitenden Ärzten verschiedener Fachrichtungen. Die gemeinsame Nutzung von Einrichtung, Labor und Medizintechnik sowie die Koordination von Mitarbeitern sorgen für effektive und flexiblere Handlungsabläufe. Durch die konzeptionelle Ergänzung um medizinische Leistungserbringer wie u.a. Apotheke, Physio- und Ergotherapie, Hörgeräteakustiker, Sanitätshaus sowie eine Beratungsstelle für Pflege erhalten die

Patienten somit ein abgestimmtes vollumfängliches medizinisches Angebot an einem zentralen Ort in der Stadt.

Das Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof ist ein weiterer Baustein für die ärztliche Versorgungssicherheit in der Stadt, um das breit gefächerte Gesundheitsangebot der Stadt in Kooperation mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und dem Klinikum zu erhalten und zu

verbessern. Es gilt sicher zu stellen, dass trotz finanzieller Einsparungen in allen Bereichen die ambulante Medizin ausgebaut und die stationäre Versorgung im Klinikum auf hohem Niveau erhalten wird. Das garantiert eine wohnortnahe Versorgung der Einwohner der Stadt Brandenburg an der Havel und des angrenzenden Bereichs Potsdam-Mittelmark. Nicht zuletzt sichern und schaffen alle Anbieter von

Gesundheitsleistungen Arbeitsplätze für die Stadt, den Gesundheitsstandort Brandenburg an der Havel.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gzb-hauptbahnhof.de.

Für das Städtische Klinikum bei „8 vor Ort“

Olaf String, Telefon 0 33 81 - 412 004
string@klinikum-brandenburg.de

WIE KANN MAN VORSORGEN? EIN INTERVIEW

Darmkrebs ist auch erblich

Dr. Wilfried Pommerien ist Chefarzt am Städtischen Klinikum in Brandenburg an der Havel und Sprecher der landesweiten Kampagne „Brandenburg gegen Darmkrebs“.

8 vor Ort: „Herr Dr. Pommerien, ab 50 Jahren beginnt die Darmkrebsvorsorge mit dem Test auf okkultes Blut. Ab 55 Jahre ist die Koloskopie Kassenleistung. Trotzdem sind auch Jüngere betroffen. Wie sicher ist die Altersgrenze?“

Dr. Pommerien: „Aus großen Bevölkerungsstudien wissen wir, dass etwa ab dem 55. Lebensjahr statistisch gesehen Darmkrebs in der bundesrepublikanischen Bevölkerung deutlich häufiger vorkommt als zum Beispiel mit 45 Jahren. Das bedeutet aber nicht, dass Darmkrebs vor dem 55. Lebensjahr nicht auftritt. Es gibt Risikogruppen, die wir bisher nur teilweise identifizieren können. Somit gilt auch für Jüngere: Bei Alarmsymptomen wie Blut im Stuhl, ungewollter Gewichtsabnahme oder auffälligen Veränderungen der Stuhlgewohnheiten sollten Sie Ihren Hausarzt aufsuchen.“

8 vor Ort: „Bei welchen Personengruppen tritt Darmkrebs gehäuft vor dem 55. Lebensjahr auf?“

Dr. Pommerien: „Menschen mit Verwandten ersten Grades, die an einem Darmkrebs erkrankt sind, haben ein doppelt so hohes Risiko, auch ein solches Karzinom zu bekommen, wie die Normalbevölke-

rung. Darüber hinaus gibt es Hochrisikogruppen mit langjähriger chronischer Dickdarmentzündung oder Dutzenden bis Hunderten von Darmpolypen oder zahlreichen Krebserkrankungen bei nahen Verwandten, die schon viel früher, manchmal schon mit 35 Jahren einen Darmkrebs bekommen können.“

8 vor Ort: „Welche Formen von erblichem Darmkrebs gibt es?“

Dr. Pommerien: „Nach heutigem Kenntnisstand haben knapp ein Drittel aller Darmkrebserkrankungen eine genetische Komponente. Besonders gefährdet ist ein kleiner Teil davon mit familiärer adenomatöser Polyposis (FAP) sowie einem erblichen Krebsyndrom, dass durch gezieltes Erfragen von Krebserkrankungen im Familienkreis entdeckt werden kann.“

8 vor Ort: „Wer sollte wann an welcher Vorsorge teilnehmen?“

Dr. Pommerien: „Symptomlose Menschen, die zu den oben beschriebenen Risikokonstellationen gehören, sollten wissen, ob und wann Darmkrebs bei einem Verwandten ersten Grades aufgetreten ist. Ungefähr zehn Jahre vor dessen Erkrankung ist eine Vorsorgespiegelung anzuraten. Patienten mit FAP gehören schon im Jugendalter in kontinuierliche ärztliche Obhut. Für alle anderen gilt: Darmkrebsvorsorge beginnt mit Stuhlbluttests ab 50, mit der Vorsorgespiegelung ab 55 Jahren.“



8 vor Ort: „Kann ich feststellen, ob ich genetisch für Darmkrebs veranlagt bin?“

Dr. Pommerien: „Es gibt einen einfachen Fragekatalog zur familiären Darmkrebsbelastung, den man sich im Internet zum Beispiel unter www.brandenburg-gegen-darmkrebs.de herunterladen kann.“

Bei Patienten mit aufgetretenem Darmkrebs, die jünger als 50 Jahre sind und weitere Risikofaktoren haben, wird der Tumor auf genetisch bedingte Zelleigenschaften untersucht, die sogenannte Mikrosatelliteninstabilität. Wird diese nachgewiesen, empfehlen wir eine spezielle genetische Beratung der nahen Angehörigen.“

8 vor Ort: „Wo kann man weiterführende Informationen bekommen?“

Dr. Pommerien: „Beim Hausarzt, im Internet zum Beispiel unter www.brandenburg-gegen-darmkrebs.de oder www.lebensblicke.de und bei den Krankenkassen.“



BUS UND BAHN

Beförderungsbedingungen



Wer seine Fahrgäste sicher befördern und die Fahrzeuge im öffentlichen Personennahverkehr effektiv schützen will, muss aktiv handeln. Grundlage hierfür sind unter anderem die Beförderungsbedingungen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg. Aus diesen gehen die **Rechte und Pflichten des Fahrgastes** und des Verkehrsunternehmens hervor. Viele der dort verankerten Verhaltensweisen dienen der Sicherheit unserer Fahrgäste.

So ist es wichtig, sich während der Fahrt an den Haltegriffen festzuhalten. Denn in Kurvenfahrten, vor allem in Gelenkbus-

sen, kann es zu starken Schwankungen des Fahrzeuges kommen. Kinderwagen und Rollatoren, sowie Rollstühle sollten angebremst in die vorgesehenen Stellflächen und in Fahrtrichtung gestellt werden. Sie können zu großen Hindernissen im Innenraum werden, wenn sie sich eigenmächtig bewegen. Kinderwagen mit Kindern müssen unbedingt festgehalten werden. Der **Fahrzeugführer** trägt die Verantwortung für alle Fahrgäste in sei-

*Gegenseitige
Rücksichtnahme hilft,
Unfälle zu vermeiden*

nem Fahrzeug. Während der Fahrt mit ihm zu sprechen, ist daher untersagt. Bitte sprechen Sie nur an Haltestellen mit ihm. Machen Sie sich vorher kurz bemerkbar. Er wird dann für Sie Zeit finden, um Ihre Fragen beantworten zu können.

Um Unfälle beim Fahren und auch beim Einsteigen zu vermeiden, dürfen die Türen nicht eigenmächtig geöffnet werden. Gegenstände dürfen nicht aus den Verkehrsmitteln geworfen werden oder aus diesen hinausragen. Ebenfalls verboten ist es, an Schienenfahrzeugen zu surfen. Weiterhin dürfen im Haltestellenbereich oder in unseren Verkehrsmitteln Sportgeräte wie beispielsweise Fahrräder, In-line-Skates, City-Roller oder Skateboards nicht zur Fortbewegung benutzt werden. **ACHTUNG:** Die **hinteren Türen** unserer Gelenkbusse und auch die der Straßenbahnen **schließen automatisch**. Um das Aussteigen beim Fahrer zu melden, drücken Sie bitte die inneren Türöffner in Türnähe.

Sitzplätze, die entsprechend gekennzeichnet sind, sind vorrangig behinderten Personen, Schwangeren, Senioren sowie Fahrgästen mit Kleinkindern zu überlassen.



Die **Sicherheitseinrichtungen** wie Notbremsen, Nothähne oder Signalanlagen und die Notrufeinrichtungen dürfen nicht missbräuchlich benutzt werden. Auch das Rauchen ist in allen Fahrzeugen untersagt.



Die Stadtlinienbusse ab dem Baujahr 2005 sind mit speziellen Einrichtungen versehen, die nicht nur Rollstuhlfahrern, sondern auch Gehbehinderten mit Gehhilfen das Einsteigen erleichtern. Diese Kennzeichnung befindet sich auf der rechten Seite des Busses, vorne an der ersten Tür. Die gekennzeichneten Sitze für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste weisen eine größere Sitzfläche mit Arm-



lehnen und zusätzliche Festhaltemöglichkeiten auf.

Sauberkeit ist eine unserer Servicegarantien, welche in unserem Unternehmen eine große Bedeutung haben. Deshalb ist das Mitführen oder Verzehren von offenen Speisen – wie beispielsweise Speiseeis und offene Getränke – nicht gestattet.

Fahrgäste haben sich bei Benutzung der Betriebsanlagen und Verkehrsmittel so zu verhalten, wie es die Sicherheit und Ordnung des Betriebes, ihre eigene Sicherheit und die Rücksicht auf andere Personen gebietet.

Die Broschüre „VBB-Tarif“ gibt Ihnen ausführliche Informationen zu den aktuellen Fahrpreisen, den Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg.

Sie erhalten diese in unserem VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße oder im Internet unter www.vbbr.de.

SCHULE

Richtiges Verhalten

Die VBBr bietet die „Busschule“ für Schüler der ersten und zweiten Klassen an, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule fahren. **Geübt werden das Ein- und Aussteigen sowie das richtige Verhalten** im Bus. Dabei spielen sicherer Halt und das richtige Platzieren von Ranzern oder Schultaschen eine große Rolle. Mit diesem Programm soll das richtige Verhalten im ÖPNV vermittelt werden.

Schulen, die Interesse an einem Training haben, wenden sich bitte an unseren Verkehrsmeister J. Prenzlow unter der Telefonnummer 03381-534240 oder per Mail an info@vbbr.de.



FAHRPLANINFORMATIONEN AN HALTESTELLEN

Neues Design



Seit dem letzten Fahrplanwechsel wurde **an den Haltestellen** begonnen, das Layout unserer Aushänge in Form und Größe zu überarbeiten. Somit entstand ein völlig neues Design mit neuen Fahrplanaushängen.

Die Schriften sowie die Streckenführung in den Aushängen wurden so gestaltet, dass sie besser lesbar sind. Man erkennt sofort die Haltestelle, an der man sich befindet. Weiterhin werden die Umsteigemöglichkeiten jeder einzelnen Linie angezeigt. Auch die Tarifinformationen wurden erheblich vereinfacht. So ist es in den Fahrzeugen jetzt schneller möglich, den richtigen Fahrausweis zu erkennen.

Um unser Streckennetz auch Ortsunkundigen näher zu bringen, wurde die Streckenführung unserer Straßenbahnlinien 1, 2 und 6 in all unseren Straßenbahnen groß und leicht leserlich dargestellt.

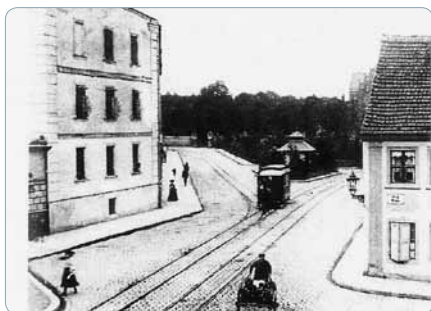
An den wichtigsten Knotenpunkten unserer Stadt werden City-Light-Plakate mit unserem **Stadtliniennetz** angebracht. Sie sind so groß, dass man sich auf einen Blick schnell orientieren kann.

VBB-Aktionen: In unserem VBB-Fahrgastzentrum ist ab sofort das neu erschienene Buch zur 100-jährigen Geschichte der elektrischen Straßenbahn erhältlich. Für nur 32 Euro verzaubert Sie das Buch mit seltenen Fotografien und vermittelt tiefe Einblicke in die faszinierende Geschichte unseres Unternehmens.



VBBr im Wandel der Zeit

114 Jahre Straßenbahnverkehr auf dem Nicolaiplatz (1897 - 2011)



Nicolaiplatz 1905

Am 5. Juli 1905 schneidet ein Pferdebahnwagen der Grünen Linie „Staatsbahnhof - Bahnhof Altstadt“ die stumpfe Weiche zum Betriebsgleis Neuendorfer Straße - Depot auf und fährt in Richtung Plauer Straße. Erst seit dem 1. Oktober 1904 wurde die Strecke der Grünen Linie von den Kasernen bis zum Altstädtischen Bahnhof erweitert. Die Wagen wurden mit einem Schild „Bahnhof Altstadt“ besonders gekennzeichnet. Auf der linken Seite erstreckt sich das Gefängnis der Stadt Brandenburg, welches noch bis 1931 auf dem Nicolaiplatz Strafgefängnisse beherbergte. Das Betriebsgleis Straf-anstalt Neuendorfer Straße - Depot war zu diesem Zeitpunkt bis zur Luckenberger Straße eingleisig und diente nur für ein- und ausrückende Wagen. Das Betriebsgleis gab schon damals Anlass zu vielen Beschwerden, da die Schienen im Laufe der Zeit nicht mehr eben zur Pflasterung lagen und so zu Stolperstellen wurden.

Neugestaltung des Nicolaiplatzes

Im kommenden Jahr wird der gesamte Nicolaiplatz mit einem neuen Gleisdreieck umgebaut. Durch die neue Trassierung entstehen dann Mittelbahnsteige mit behindertengerechten Bahnsteighöhen. Aus diesem

Das zu diesem Zeitpunkt noch junge Verkehrsunternehmen besaß im Jahr 1905 25 Pferdebahnwagen, die über zwölf Sitz- und 18 Stehplätze verfügten. 21 Wagen wurden in den Jahren 1911 und 1913 an private Abnehmer als Gartenlauben verkauft. Zwei Wagen wurden zu Salzwagen umgebaut und zwei Sommerwagen nach Döbeln verkauft. Die Stadt Döbeln betreibt seit einigen Jahren als Touristenattraktion wieder einen Pferdebahnbetrieb. Der Betrieb erfolgt dort zum Teil auf alten Gleisen, die nie zurückgebaut wurden.

Im späten August 2009 überquert der Triebwagen 181 die Weichenanlage zu den Betriebsgleisen auf dem Nicolaiplatz und fährt in Richtung Magdeburger Straße. Der Nicolaiplatz weist noch die gleiche Gleistrassierung und Form wie im Jahre 1905 auf. Die heutigen Betriebsgleise wurden 1928 mit dem jetzt vorhandenen weiträumigen Gleisdreieck zweigleisig ausgebaut, da die alte so genannte Lange Brücke erhebliche Spuren der Bau-fälligkeit aufwies und man den Neubau der Jahrtausendbrücke 1929 plante. Um den Straßenbahnverkehr nicht stilllegen zu müssen, wurde der Abschnitt Neuendorfer Straße - Luckenberger Straße komplett zweigleisig. Die Betriebsgleise am Nicolaiplatz sind somit der älteste Gleisabschnitt des Brandenburger Schienennetzes. Die Schienenform von 1928

Grund wurden bislang die Pflasterschäden im Bereich der Betriebsgleise nur punktuell beseitigt.

Umbau Nicolaiplatz 2012/2013:
Projektierungsunterlagen für die neue Trassierung



Triebwagen 181 auf dem Nicolaiplatz

ist bereits eine Rarität. Ihr Spurkanal weist noch heute bei Sonderfahrten den modernen Fahrzeugen den Weg.

Der Straßenbahntriebwagen 181 kam am 7. November 1983 mit einem Wagon der Deutschen Reichsbahn in Kirchmöser an und rollte dort über eine Rampe erstmalig auf das Brandenburger Straßenbahngleisnetz. Vom 1. Dezember 1993 bis zum 25. April 1994 erhielt der Triebwagen 181 eine Modernisierung in Berlin Schöneweide. Um die Niederflrigkeit bei den Tatrafahrzeugen anbieten zu können, wurde das Fahrzeug im Frühjahr 1998 nach Mittenwalde geschickt, wo ein Niederflurmittleil eingebaut wurde. Seit dem 19. Juni 1998 ist der Straßenbahntriebwagen 181 wieder in unserer Stadt im Einsatz und bietet mit einem Niederflureinstieg den mobilitätseingeschränkten Bürgern unserer Stadt einen bequemen Einstieg.





GRAFFITI-ENTFERNUNG

Machen Graffiti graue Wände lebendig?

„Graffiti machen graue Wände lebendig, ich wünschte, ich könnt das auch.“

Diese Liedzeile der Band „Keimzeit“ spaltet die Gemüter und sorgt regelmäßig für kontroverse Diskussionen.

Um das Thema „Graffiti“ zu hinterfragen, sollte die Bedeutung des Wortes kurz erklärt werden: „Graffiti steht als Sammelbegriff für thematisch und gestalterisch unterschiedliche sichtbare Elemente, zum Beispiel Bilder, Schriftzüge oder sonstige Zeichen, die von Personen mittels verschiedener Techniken auf Oberflächen oder durch Veränderung dieser im privaten und öffentlichen Raum erstellt wurden.“ (Quelle: Wikipedia)

Die Akzeptanz der Graffiti in der Öffentlichkeit ist sehr unterschiedlich. „Wilde Schmierereien“ werden überwiegend als Vandalismus bezeichnet. Der Grund

hierfür ist, dass die Graffiti meist ohne Zustimmung der Eigentümer auf die entsprechenden Flächen aufgebracht werden. Oft ist im Hintergrund ein Wettstreit zwischen rivalisierenden Banden ausgebrochen: Je größer und gefährlicher herzustellen die Bilder und so genannten Tags sind, desto höher ist das Ansehen des Urhebers – aber auch der Ärger des Eigentümers über den entstandenen Schaden.

Um Gebäude vor ungewollten Farbschmierereien zu schützen, greifen Hauseigentümer zu unterschiedlichsten Mitteln: Von der künstlerischen Gestaltung der Flächen – hier verbietet ein Ehrenkodex das Übersprayen – über das Auftragen von Schutzanstrichen bis hin zur Montage aufwendiger Überwachungssysteme reicht die Palette der Möglichkeiten.

Die Brandenburger Dienstleistungen GmbH (BDL) hilft Eigentümern und Verwaltern sowohl bei der Entfernung von Farbschmierereien als auch bei der Prophylaxe.

Zahlen & Fakten

Die BDL entfernt seit mehr als sechs Jahren ungewollte Farbschmierereien in der Stadt Brandenburg an der Havel. Hierzu wurden die Mitarbeiter in verschiedenen Methoden der Graffiti-Entfernung geschult und ein Spezialfahrzeug angeschafft. In den zurückliegenden fünf Jahren wurden von den Mitarbeitern der BDL Farbschmierereien von zusammengeordnet rund 30.000 Quadratmetern von den unterschiedlichsten Flächen entfernt.



BESUCH IM GRÖSSTEN ZENTRUM FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFT

Europas Kreislaufwirtschaft im Remondis-Lippewerk in Lünen

Im vergangenen Jahr hat der Beirat der Märkischen Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH (MEBRA) beschlossen, im Rahmen der strategischen Neuausrichtung im wirtschaftlichen Sinn, das Remondis-Lippewerk in Lünen zu besichtigen. Die Geschäftsführung erhielt den Auftrag, eine Tagestour zu organisieren und so erfolgte am 2. März die Besichtigung des größten Zentrums für Kreislaufwirtschaft Europas.



v.l.n.r. T. Hoffmann, S. Höhne, N. Hertel, J. Weber

Nachwuchskräfte der MEBRA sowie ein Student der Fachhochschule Brandenburg an der Havel erhielten die Möglichkeit, sich über das Werk in Lünen direkt vor Ort zu informieren. Die Geschäftsleitung nahm ebenfalls an der Veranstaltung teil, um auf die möglichen strategischen Ausrichtungen hinzuweisen und Schwerpunkte zu setzen.

Zum Beispiel Nico Hertel, 28 Jahre, Praktikant und Student der Fachhochschule Brandenburg mit dem Schwerpunkt Energie- und Umwelttechnik:

Er hatte insbesondere Interesse daran, eines der größten privaten Entsorgungsunternehmen kennenzulernen. Dabei ging es ihm unter anderem um die einzelnen Betätigungsfelder, technische Verfahren

sowie um die Endprodukte. Eine wesentliche Erkenntnis für ihn war, dass trotz hochtechnologischer Verfahren ein sehr hoher Prozentsatz an manuellen Tätigkeiten anfällt. Für seine berufliche Ausrichtung ist daher wichtig, dass Maschinen die Mitarbeiter nicht ersetzen, sondern deren Tätigkeit nur ergänzen können.

Toni Hoffmann, 26 Jahre, Trainee Logistik und REMONDIS-Mitarbeiter, ist zur Zeit im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst tätig:

Sein Schwerpunkt war die Logistik und dabei insbesondere der An- und Abtransport der verschiedenen Rohstoffe. Wie funktionieren die Lieferketten und die Organisation, insbesondere unter den Bedingungen der strengen Gesetzgebung



eigene Arbeit Wertschöpfungspotentiale zu erkennen und einen Beitrag für den Umweltschutz zu leisten. Die Historie des Standortes ließ parallele Entwicklungen zum hiesigen Recyclingpark erkennen. Ein besonderer Höhepunkt war für ihn die Besichtigung der Tierkörperbeseitigungsanlage und deren Betriebsweise.

**REMONDIS-Lippewerk:
Ein Standort, vier Segmente**

- **Rohstoffe:** Aufbereitung von Abfällen, so dass sie als Rohstoffe in den Wirtschafts- oder Energiekreislauf zurückgeführt werden können
- **Produkte:** Herstellung von hochwertigen Grundstoffen, Spezialprodukten und Industriegütern
- **Energie:** Erzeugung von Biodiesel, Ersatzbrennstoffen und Betreibung von ökologisch vorteilhaften Kraftwerken
- **Industrieansiedlung:** attraktive Infrastruktur

Kennzahlen:

Fläche: 230 Hektar
 Produktionsfläche: 100 Hektar
 Werksdeponie: 50 Hektar
 Grün- und Freiflächen: 80 Hektar
 Beschäftigte: über 1.200
 Inputmenge: 1.600.000 Tonnen p. Jahr
 Outputmenge: 1.000.000 Tonnen p. Jahr
 Energieerzeugung: 295.000 MWh p. Jahr
 Investitionen: 270 Millionen Euro

und des Nachweisverfahrens? Aufgrund der Vielfalt der Prozesse haben auch der Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit einen sehr hohen Stellenwert. Besonderen Eindruck hinterließ beim ihm die „Autarkie“ des Werkes durch eigene Wärme-, Energie- und Dieselproduktion auf dem Unternehmensgelände.

Sebastian Höhne, 24 Jahre, Leiter der Sortieranlage der Märkischen Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH:

Alle Prozesse der Recyclingwirtschaft waren für ihn von Interesse, um für die



Besichtigung Biofilter Kompostwerk

**MEBRA schließt
Forschungsvertrag mit
FH Brandenburg**

Am 14. März wurden zwischen der Märkischen Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH (MEBRA) und der Fachhochschule Brandenburg im Rahmen des IHK-Unternehmerstammtisches eine Kooperationsvereinbarung und ein Forschungsvertrag in Höhe von 15.000 Euro für die Untersuchung der Entwicklung von Recyclingmöglichkeiten im Bereich der Photovoltaik unterzeichnet. Damit wird eine weitere positive Verbindung zwischen Forschung und Industrie gelebt.

AUFBAU DER SOLARZELLEN (bsph.)

Solarzellen bestehen aus Halbleitermaterialien, die das Sonnenlicht absorbieren und in Gleichstrom umwandeln.

- 90 Prozent der Solarzellen sind kristalline Silizium-Zellen
- 10 Prozent sind Dünnschicht-Solarzellen (Stand 2008)
- Sie bestehen aus mindestens vier Schichten: Glas, Einbettungsfolie, Silizium-Zelle, Glas



Aufbau eines Solarmoduls: Glas-in-Glas-Technik

Verwendete Rohstoffe	Aktuelle Preise in US-Dollar p. kg
Silizium	20-25
Aluminium	2,19
Kupfer	7,33

Für die MEBRA bei „8 vor Ort“

Heike Friedrichs, Telefon 0 33 835 -470 11
 info@mebra-mbh.de



OFFENE TÜREN ZUM JAHR DER TECHNIK

„Herzlich Willkommen“

... hieß es am 26. März 2011 in Mahlenzien. Anlässlich des Jahres der Technik öffnete das Wasserwerk für einen Tag seine Türen und bot vielen interessierten Besuchern spannende Einblicke.



Daniela Heilmann, Leiterin des Wasserwerkes

Mehr als 250 Bürgerinnen und Bürger aus Brandenburg an der Havel und Umgebung nutzten diese Möglichkeit mehr darüber zu erfahren, wo ihr tägliches Trinkwasser herkommt. Natürlich möchten wir allen, die an diesem Tag nicht vor Ort sein konn-

ten, die spannenden Informationen nicht vorenthalten. Daher erfahren Sie hier, durch welche Stationen das Rohwasser fließt, bis es als Trinkwasser bei Ihnen aus dem Wasserhahn kommt.

Alles beginnt im Rohwassersammelbrunnen – die erste Station der Wassergewinnung. Hier wird aus 26 einzelnen Heberbrunnen, welche in Tiefenlagen von 20 bis max. 40 Metern ausgebaut sind, das Rohwasser gesammelt. Der Sammelbrunnen hat einen Durchmesser von 8 Metern und kann stündlich bis zu 970 m³ fördern. Das entspricht ca. 4850 Badewannen pro Stunde.

Aber was für Wasser befindet sich nun im Sammelbrunnen? Dieses Rohwasser besteht zu 30 Prozent aus reinem Grundwasser und 70 Prozent werden aus der Buckau als Uferfiltrat entnommen. Diese ist ein 35 km langer Bach, der bei Görzke entspringt und im Breitlingsee mündet.

Somit gehört die Buckau zum Rohwasser-einzugsgebiet des Wasserwerks Mahlenzien, welches die Stadt Brandenburg und viele Umlandgemeinden mit Trinkwasser versorgt.

Das im Rohwassersammelbrunnen geförderte Wasser enthält jedoch noch Eisen und Mangan, welches eine bräunliche

Mehr als 250 BürgerInnen nutzten die Möglichkeit zu erfahren, wo ihr Trinkwasser herkommt

Farbe und einen störenden Geschmack mit sich bringt. Um diese störenden Faktoren zu beseitigen, müssen in der zweiten Station dem Wasser Eisen und Mangan entzogen werden. Das Wasser gelangt über drei Rohwasserpumpen in das Herzstück der Wasseraufbereitungsanlage – in die Filterhalle. Dort durchläuft

es mehrere Stufen: Sauerstoffanreicherung, Enteisenung, Entsäuerung und Entmanganung.

Die gelösten Eisen- und Manganionen werden durch Zugabe von Sauerstoff oxidiert, dadurch ausgefällt und in den Kiesfiltern zurückgehalten. Diese Auslegung erfolgt 3-strahlig und hat eine Aufbereitungskapazität von 1.140 m³/h. Das aufbereitete Rohwasser wird nun als Trinkwasser bezeichnet, da es den Auflagen der Trinkwasserverordnung entspricht.

Die letzte Station dient als Wasserspeicherung – der Reinwasserbehälter. In diesem Behälter, mit einem Volumen von je 2.400 m³, wird das Trinkwasser gespeichert.

In regelmäßigen Trinkwasseranalysen wird die Qualität stetig kontrolliert und von einem externen Labor überprüft. Somit garantieren wir Ihnen eine sichere Trinkwasserversorgung – 365 Tage im Jahr.



Blick auf die Enteisenungsfilter

Trinkwasseranalyse 2011

PARAMETER	GRENZWERT	MESSWERT	EINHEIT
1 Koloniezahl bei 22°	100	3	1 ml
2 Koloniezahl bei 36°	100	0	1 ml
3 coliforme Bakterien/ Keime	0	0	KBE/100 ml
4 Escherichia coli	0	0	KBE/100 ml
5 Aussehen	-	farblos	qualitativ
6 Geruch	-	geruchlos	qualitativ
7 Trübung	-	klar	qualitativ
	1,0		TE/F
8 pH-Wert bei Wassertemperatur	6,5 - 9,5	7,78	-
9 Wassertemperatur	-	10	° C
10 Leitfähigkeit 20°C	2500	453	µS/cm
11 Eisen	0,2	0,06	mg/l
12 Mangan	0,05	<0,005	mg/l
13 Blei	25,0	<1,0	µg/l
14 Nitrit	0,5	<0,01	mg/l
15 Nitrat	50	0,72	mg/l
16 Ammonium	0,5	<0,05	mg/l
17 Calcium	-	80	mg/l
18 Magnesium	-	5,4	mg/l
19 Natrium	200	14	mg/l
20 Chlorid	250	27	mg/l
21 Sulfat	240	87	mg/l
22 Gesamthärte		14	° dH
Calciumcarbonat		2,2	mmol/l
Härtebereich gem. Waschm.gesetz		mittel	
23 Summe Pflanzenschutzmittel u. Biozidwirkstoffe	0,5	<0,500	µg/l

Rohwasser = unbehandeltes Wasser.

Grundwasser = unterirdisches Wasser, das die Hohlräume der Erdrinde ausfüllt und dessen Bewegung nahezu ausschließlich von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskraften bestimmt wird. (DIN 4049)

Trinkwasser = Trinkwasser ist Süßwasser mit einem so hohen Reinheitsgrad, dass es für den menschlichen Gebrauch geeignet ist. Trinkwasser darf keine krankheits-erregenden Mikroorganismen enthalten und sollte eine Mindestkonzentration an Mineralstoffen enthalten.

Die Messwerte der Wasseranalyse 2011 liegen sehr deutlich unter den geforderten Grenzwerten der Trinkwasserverordnung und zeugen von der hohen Qualität des Trinkwassers im Versorgungsgebiet der BRAWAG GmbH.

Gemäß Trinkwasserverordnung werden weitere Parameter untersucht. Eine vollständige Analyse finden Sie auf unserer Internetseite www.brawag.de.

Die Analysenergebnisse entsprechen allumfänglich den Anforderungen der Trinkwasserverordnung vom 21.05.2001.

Die Aufbereitung des Wassers erfolgt durch Filtration über Kies.

Veröffentlichung nach Waschmittelgesetz Gemäß § 9 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Waschmittelgesetz) wird mitgeteilt, dass der Härtebereich mittel für das abgegebene Trinkwasser vorliegt. Härtebereich mittel entspricht 8 - 14 Grad deutscher Härte bzw. 1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter.

Angaben für die Auswahl geeigneter Werkstoffe für die Trinkwasser-Installation im Versorgungsgebiet der BRAWAG GmbH Nichtmetallische und metallische Werkstoffe sind uneingeschränkt für die Trinkwasserinstallation geeignet, sofern sie ein DVGW-/DIN-Kennzeichen tragen und ein DVGW-Prüfzeichen aufweisen, welches durch eine Fachfirma angebracht wurde.



BAROCKTHEATER FÜR DIE GANZE FAMILIE

THEATRUM MUNDI – DIE WELT ALS BÜHNE

In der Produktion „Theatrum Mundi“ verbinden sich historische Schulstunde und die Wunderwelt der barocken Bühne zu einem Theaterfest der besonderen Art. Wir feiern die Erinnerung an das Theater der 1707 gegründeten Ritterakademie zu Brandenburg an der Havel, der ersten stehenden Bühne der Stadt. Damals wurden an der Ritterakademie auf der Dominsel junge Adlige für das Leben in der großen Welt ausgebildet. Im schuleigenen Theater fanden wirkungsvolle Theaterabende statt. Das barocke Spiel hatte Methode: Das Theater galt im Barock als eine Schule des Lebens. Hier lernte man, sich elegant auf dem glatten Parkett des Hofes und der Politik zu bewegen und glänzend in Szene zu setzen.

Heute sind es historisch ausgebildete Sänger, Schauspieler und Musiker, die

zusammen mit Brandenburger Schülern in die Kostüme und Rollen ihrer Vorfahren schlüpfen, um ein besonderes Stück Brandenburger Theatergeschichte vorzustellen: mit Musik, Schauspiel, Ballett und sogar einem Unterricht in Liedern. Ein barocker Schulmeister (Harald Arnold), unterstützt von der Göttin der Weisheit (Susanne Langener, Sopran), erkundet nun mit heutigen, jungen Darstellern die Kunst des Redens, Spielens, Tanzens, Fechtens und der barocken Lebensart.

Regie/Dramaturgie: Nils Niemann
Bühne/Kostüme: Christine Jaschinsky
Musikalische Leitung/Violine: Irmgard Huntgeburth
Cembalo: Daniel Trumbull
Mezzosopran: Susanne Langner
Schauspieler: Harald Arnold
Schülerinnen des Evangelischen

Gymnasiums am Dom zu Brandenburg: Josefine Golz, Anne-Catherine Lehnen, Reneè Andrea Nitzsche, Ann-Christine Schulten und Josefine Wolter
Elevinnen des KinderTanzTheaters Berlin Brandenburg, Leitung Friederike Nebel, **Ensemble Baroque** der Universität der Künste Berlin

Eine Kooperation zwischen dem Brandenburger Theater und dem Zentrum für historische Theaterpraxis

*PREMIERE: Donnerstag, 16. Juni 2011
Freitag, 17. Juni 2011, Freitag, 24. Juni 2011, jeweils 19.30 Uhr, Studiobühne*

Eintrittspreise 8,- EUR / 5,- EUR

Kartentelefon 0 33 81 / 511 111



IN GÄRTEN GELESEN

Am 4. Juni beginnen wieder die musikalisch begleiteten Lesungen unter freiem Himmel in und um Brandenburg an der Havel! Die Auftaktveranstaltung mit Reinhard Scheunemann findet im Pfarrgarten Plaue statt. Mit originellen Titeln wie „Käsebiere Italienreise“ (Ludwig Thoma) oder „Am Abend arbeiten die Grillen, sägen den Tag um“ (E. Strittmatter) locken neun Veranstaltungen mit literarischen Kuriositäten, viel frischer Luft und vielfältigen musikalischen Akzenten. Marie Gruber stellt die überaus unterhaltsamen Erlebnisse von TV-Star Dieter Moor bei seinem „Einzug ins Land Brandenburg“ vor, Marion Wiegmann fasziniert mit Geschichten von Juri Rychtëu, der im russisch-sibirischen Tschuktschien lebte. Klassiker dagegen sind „Der Kurgast“ (Hesse) oder „Der kleine Herr Friedemann“ (Th. Mann), die von Klaus Büstrin bzw. Viktor Keune vorgetragen werden. Auch das beliebte Duo Christiane Ziehl und Rolf Staude sind bei der Lesereise dieses Sommers wieder dabei, genauso wie Barbara Frey und Harald Arnold. Auf in die Wiesen! Heraus unter die Linden! In Gärten gelesen ist wieder da!

jeweils um 19.30 Uhr, Eintrittspreise 7,- EUR / 5,- EUR

GROSSES KONZERT ZUM MAHLERJAHR 2011

Rund einhundert Musiker wirken bei diesem Sonderkonzert im Großen Haus des Brandenburger Theaters mit und werden für beeindruckende Klangfülle sorgen. Die große instrumentale Besetzung der 9. Sinfonie von Gustav Mahler bringt es auch mit sich, dass die Brandenburger Symphoniker ausnahmsweise gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Cottbus auftreten. Tradition, Form, musikalische Mittel und Inhalt – auf diese Referenzpunkte bezog Mahler sein Sinfonieschaffen. In der Neunten weisen Satzbezeichnungen wie „Adagio“ oder „Rondo“ auf die Tradition hin. Doch ist die Reihenfolge „durcheinandergeraten“. Auch innerhalb der Sätze löst sich Mahler weitgehend von typischen Bauformen. Der erste Satz beginnt gleichsam aus dem „Nichts“ und führt dorthin, wobei im Verlauf immer wieder Steigerungen abgebrochen werden. Der letzte Satz endet „ersterbend“. Damit wiederholt sich die Sinfonie im Ganzen, was sich im Kopfsatz ankündigte: Sie hört nicht einfach auf, sondern kehrt ins „Nichts“ zurück.



Konzert mit den Brandenburger Symphonikern und dem Philharmonischen Orchester Cottbus

Dirigend: GMD Evan Christ

(Pfingst) Montag, 13. Juni 2011 um 15.00 Uhr

Großes Haus, Eintrittspreise Kat I: 20,- EUR / erm. 15,- EUR

Kat II: 14,- EUR / erm. 10,- EUR



SINFONIEKONZERT DES BRANDENBURGISCHEN STAATSORCHESTERS FRANKFURT/ODER

Richard Wagner: Ouvertüre „Der fliegende Holländer“; Edward Elgar: Konzert für Violoncello und Orchester e-moll op. 85; Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92; Tim Hugh, Cello; Howard Griffith, Dirigent

Freitag, 24. Juni 2011 um 19.30 Uhr, Samstag, 25. Juni 2011 um 19.30 Uhr, Großes

Haus, Eintrittspreise Kat I: 20,- EUR / erm. 15,- EUR, Kat II: 14,- EUR / erm. 10,- EUR



KÖNIG UBU von Alfred Jarry . Schauspiel

König Ubu, ordinär, feige und tückisch, ist ein barockes Monster: die gewaltige Fleisch gewordene Lust am Fressen, Rauben und Morden, die sich schamlos zu sich selbst bekennt. Ubu ist das freigesetzte Ungeheuer, das im Menschen steckt.

Der Umgang mit Ubus, in welcher Maske sie auch auftreten, ist immer unbequem. Eher folgt man ihnen, als

dass man sie bekämpft. Mit solchen absurden Pointen legt Alfred Jarry Gedanken nahe über die Verführbarkeit des Menschen durch das Ungeheuer, das ein Teil seiner selbst ist und dem er nur allzu gern gehorcht. Jarry hat das Böse ins Grotteske überzeichnet bis dorthin, wo das Grauen ins Gelächter umschlägt.

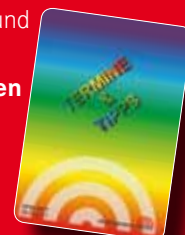
Eine Aufführung des Wandertheaters „Ton und Kirschen“

Freitag, 08. Juli 2011 um 19.30 Uhr, Theaterpark

BRANDENBURGER THEATERSOMMER

Einen Ausblick auf die Sommer- und Open-Air-Veranstaltungen bietet die neue kompakte Terminübersicht, die das Theater für den Zeitraum Mai – September zusammengestellt hat. Sichern Sie sich Ihre Wunschplätze für die Aufführungen am Beetzsee, im St.-Pauli-Kloster, im Brandenburger Theater und im Industriemuseum.

„Termine und Tipps“ können Sie kostenlos beim Brandenburger Theater anfordern!





STADTENTWICKLUNG

Hauptbahnhof wird komplett umgebaut und saniert



Nach dem gelungenen Neubau des Re-Generationenhauses direkt gegenüber des Brandenburger Hauptbahnhofes nimmt die kommunale Wohnungsbaugesellschaft wobra nun das nächste Großvorhaben mit hoher städtebaulicher Relevanz in Angriff.

Das derzeit wenig attraktive Hauptbahnhofsgebäude soll komplett umgebaut und saniert werden. Ein erster Bauabschnitt soll bis Dezember kommenden Jahres fertig gestellt sein.

Nach Abschluss der Arbeiten in rund ein- einhalb Jahren wird durch die Verbindung von Hauptbahnhof, Re-Generationenhaus und Gesundheitszentrum des Städtischen Klinikums der Städteingang für alle Brandenburger und Touristen eine maßgebliche Attraktivitäts- und Funktionssteigerung erfahren haben.

Im Rahmen der geplanten Umbauarbeiten werden die beiden Gebäudeflügel des Hauptbahnhofes auf ihre Kernbereiche mit den markant gegliederten Fassaden

Mit dem Umbau des Gebäudes aus den 1860er Jahren sowie der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes wird eine Aufwertung des öffentlichen Raumes und seiner Infrastruktur einhergehen.

zurückgebaut und durch einen leichten, transparenten Zwischenbau funktional miteinander neu verbunden.

Der neue Bahnhofsvorplatz wird leicht ansteigend bis auf Fußbodenniveau ans Gebäude herangeführt und wird so, seiner Bedeutung entsprechend, neu ins Stadtbild gesetzt.

Im umgebauten Zustand wird der Hauptbahnhof nur noch zwei oberirdische Geschosse besitzen, da das gesamte Dachgeschoss zurückgebaut und durch ein modernes, flach geneigtes Dach ersetzt wird. Zur Bahnhofsvorplatz-Seite hin bleibt die Fassade in voller Höhe erhalten, da sie mit ihrer markanten Gliederung einen hohen Wiedererkennungswert besitzt. Zur Platz- und zu den Giebelseiten erhält der Hauptbahnhof ein umlaufend-

des Glasvordach. Den markanten oberen Abschluss bildet eine große Bahnhofsuhr mit hinterleuchtetem Ziffernblatt.

Das gesamte Gebäude wird selbstverständlich barrierefrei über ein zentrales Treppenhaus mit Aufzug erschlossen.

Im Erdgeschoss werden sich größtenteils Gewerbeeinheiten sowie ein zentraler Wartesaal und ein öffentliches WC befinden. Sämtliche Gewerbeeinheiten an der Bahnhofsvorplatz-Seite werden von dort direkt zugänglich sein.

Der Westflügel wird eine innen liegende Passage erhalten, die einen zusätzlichen Zugang zu den verschiedenen Läden ermöglicht. Das obere Stockwerk wird vor

Umbau des Gebäudes und Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes werden den öffentlichen Raum und seine Infrastruktur auf

allem Büroflächen enthalten, die durch die Bundespolizei sowie Töchter der Deutschen Bahn AG genutzt werden. Im Kellergeschoss werden neben Lagerräumen auch die gebäudetechnischen Anlagen zu finden sein.



Kein schöner, aber doch vertrauter Anblick des Brandenburger Hauptbahnhofes

Historisch gesehen, besteht der heutige Hauptbahnhof aus zwei ursprünglich unabhängig voneinander funktionierenden Bahnhöfen. Der Westflügel verbindet seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Stadt mit der Bahnstrecke Berlin-Magdeburg. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde dann neben dem Hauptbahnhof der sogenannte „Neustädter Bahnhof“ als Haltepunkt der eigenständigen „Brandenburger Stadtbahn“ errichtet.

Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts wurden dann mit der Zusammenlegung der Eisenbahnunternehmen beide Gebäude zu einer funktionalen Einheit zusammengefasst und durch eine mittig angeordnete Eingangshalle miteinander verschmolzen.

Zahlen, Daten & Fakten zur Umgestaltung und Sanierung des Hauptbahnhofes:

- die Bauzeit beläuft sich voraussichtlich von August 2011 bis Dezember 2012 (1. Bauabschnitt)
- die Baukosten liegen bei ca. 4 Millionen Euro
- es entsteht eine Geschossfläche von 2.770 m²
- der Bruttorauminhalt beträgt 11.660 m³
- Bundespolizei und Fahrkartenerverkauf werden im Innern zu finden sein, weitere Mieter sind noch offen
- der Westflügel erhält eine innen liegende Passage
- das obere Stockwerk ist für Büroflächen vorgemerkt





ÜBERARBEITUNG DER AUSSENDARSTELLUNG

wobra mit modernem Gesicht ins 20. Jubiläumsjahr

Pünktlich zu ihrem zwanzigsten Unternehmensjubiläum hat die städtische Wohnungsbaugesellschaft wobra ihr Logo sowie ihre gesamte Außenerscheinung von Briefkopf, Faxvorlagen und Visitenkarten über neue Kundenordner und Präsentationsmappen bis hin zur Gestaltung des Kundencenters in der Hauptstraße überarbeitet.

Das neue Logo (siehe oben) ist eine gelungene Weiterentwicklung und sanfte Modernisierung des bisherigen wobra-Logos. Es wirkt dynamisch, modern, sympathisch und zugleich professionell. Das neu gestaltete Logo enthält neben dem bekannten Unternehmensnamen „wobra“ jetzt zusätzlich eine stilisierte Ansicht der Stadt Brandenburg an der Havel sowie den Slogan „Meine Stadt. Mein Zuhause.“

Der neue Slogan symbolisiert auf eine prägnante, aber lockere Weise, dass die wobra als kommunales Unternehmen mit einer sozialen Verantwortung eng mit der Havelstadt und den hier lebenden Menschen verbunden ist und auch städtebaulich einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Wohn- und Lebenskultur der Stadt Brandenburg an der Havel leistet.

Die Idee zur Überarbeitung des Logos ist im letzten Jahr im Zuge der Vorbereitungen des zwanzigsten Unternehmensgeburtstages entstanden. Die Entwicklung, Auswahl und finale Ausarbeitung des neuen Logos erfolgte im Zeitraum von Oktober 2010 bis Januar dieses Jahres.

Das neue Logo samt einheitlichem Gestaltungsraster wird nun auf alle Kommunikations- und Werbemittel übertragen.

Erstellt wurde die neue Außenerscheinung, oder wie es neudeutsch heißt, das neue „Corporate Design“, von dem Unternehmen freivonform. Die Agentur für Markenkommunikation mit Sitz in der Brandenburger Altstadt wurde im Jahr 2005 gegründet und hat sich auf die konzeptionelle Entwicklung, Ausarbeitung und Umsetzung von Unternehmensdarstellungen und deren Kommunikation spezialisiert.

In weiteren Ausbausritten ist unter anderem auch die Überarbeitung der Internetpräsentation der wobra geplant. Es bleibt also spannend.

Meine Stadt. Mein Zuhause.

Koblenz: BUGA 2011



Unsere Leistungen:

- Busfahrt an/ab Brandenburg an der Havel nach Koblenz
- Hotelübernachtung in einem Mittelklassehotel im Raum Koblenz
- Halbpension (3-Gang-Menü)
- Eintrittskarte für die BUGA 2011 inkl. 1 Fahrt mit der Seilbahn

119,- p.P.



Das weltweit bekannte Deutsche Eck ist der Zusammenfluss von Rhein und Mosel und der Mittelpunkt einer der ältesten Städte Deutschlands: Koblenz.

2011 ist Koblenz Gastgeber der Bundesgartenschau, welche 2015 auch in unserer Region stattfindet. Unter dem Motto „Koblenz verwandelt“ bietet die Stadt ein Meer an Blumen und Grünflächen,

verbunden mit Hallenschauen, Freiland-schauen und Floristik-Ausstellungen. Zahlreiche Veranstaltungen runden das Angebot ab.

Absolutes Highlight ist die extra für die BUGA 2011 erstellte Seilbahn über den Rhein hinauf zur Festung Ehrenbreitstein. Sichern Sie sich Ihre Plätze bei der neuen wobra-Mieterreise!

In den Morgenstunden beginnt die Fahrt nach Koblenz. Dort angekommen erwartet alle Teilnehmer das BUGA-Gelände und die Rheinseilbahn. Am Folgetag wird nach einem reichhaltigen Frühstück die Heimreise angetreten.

Termin: 16. - 17.07.2011

Einzelzimmerzuschlag: 12,- EUR



Ruppinstr. 16

3. Etage Nord

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

60 qm für nur **290,-**^{Kalt}



Magdebg. Landstr. 214

Parterre Walzwerksiedlung

- 3-Raum-Wohnung
- Dusche
- Bad und Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

66 qm für nur **304,-**^{Kalt}



Prager Straße 14

4. Etage Hohenstücken

- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Fußboden in Laminatoptik
- Zentralheizung
- Keller
- saniert/renoviert

59 qm für nur **295,-**^{Kalt}

Ihr wobra-Kundencenter

www.wobra.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	09.00 - 16.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	09.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr

Telefon 0 33 81 / 757 - 0 . E-Mail kundencenter@wobra.de

Die Straßenbahn hält direkt vor unserer Tür und der Kundenparkplatz befindet sich auf unserem Hof.

24-h-Hotline: 0180/2 757 000* (* 6 Cent aus dem dt. Festnetz)



DÜRFEN WIR VORSTELLEN

Unsere Senioren-Wohngruppe

Mitten im Zentrum unserer Stadt befinden sich in der Potsdamer Straße sechs jeweils über zweihundert Quadratmeter große Wohnungen der wobra, in denen sich Rentner zusammengetan haben und eine Lebensgemeinschaft bilden.

Ihr Tagesablauf ist identisch mit dem Tagesablauf einer ganz normalen Familie. Es wird gemeinsam das Mittagessen geplant, gekocht und der Kuchen zum Nachmittag in der großen Gemeinschaftsküche gebacken.

Ihnen zur Seite steht 24 Stunden am Tag das Pflege- und Fachpersonal der Jedermann-Gruppe. Es gibt in der Potsdamer Straße auch drei Wohngruppen, in denen die Johanniter als Dienstleister verpflichtet wurden.

Während die eine Bewohnerin die Kartoffeln schält und ein anderer den Tisch deckt, werden als Gedächtnistraining von ausgebildeten Pflegekräften Gespräche mit den Bewohnern geführt.

Beginnende Demenzerkrankungen kön-

nen so zwar nicht aufgehalten, aber dem weiteren Fortschreiten kann so erfolgreich entgegengewirkt werden. Letztens wurde so ein altes Brandenburger Rezept aus dem Gedächtnis gebuddelt und diskutiert. Es handelte sich um die

Ihr Tagesablauf gleicht dem einer ganz normalen Familie

„Bierklopse“, die einige Tage später gemeinsam gekocht wurden. Bei schönem Wetter plant die Rentner-WG oft einen gemeinsamen Nachmittag auf der großzügigen Terrasse. Gute Laune und Musik sind immer dabei.

Wer keine Lust hat, kann sich in sein mit eigenen Möbeln ausgestattetes Zimmer zurückziehen.

Einzelne Zimmer verfügen über eigene Duscbäder. Daneben gibt es in allen WG s große Gemeinschaftsbäder mit

Badewannen. Abends wird dann das gemeinsam eingerichtete Wohnzimmer kuschelig.

Eine Wohngruppe plant für diesen Sommer wieder eine Dampferfahrt und ein Sommerfest. Alle freuen sich schon darauf.

Unterstützt wird die Rentner-WG von ihren Angehörigen, die ständig Kontakt halten und auch einen Angehörigensprecher gewählt haben, welcher regelmäßig Kontakt zum Pflegepersonal hält.



VORGESTELLT

Treue Mieter

Edeltraut Große ist eine der treuesten Mieterinnen der Brandenburger Wohnungsfürsorge (Wofü). Bereits seit 1957 lebt die 76-jährige Rentnerin auf dem Görden. Erst in der Schumannstraße, seit 1996 in einer gemütlichen, frisch sanierten Zwei-Raum-Wohnung in der Haydnstraße. Ihr längst erwachsener Sohn wohnt nur ein paar Eingänge weiter.

Sie ist auch nach mehr als fünf Jahrzehnten glücklich und möchte wegen des vielen Grüns rund um ihr Haus auch gar nicht umziehen.

Am Stadtteil Görden mag sie die nahen Einkaufsmöglichkeiten, die gute Verkehrsanbindung sowie den Gördensee und Silokanal, die zu einem Spaziergang einladen.

Vor der Wende war die rüstige Rentnerin im HO-Laden für Industriewaren, Textilien und Schuhe in der Gördenallee beschäftigt. In dem Gebäude ist heute ein Schuhladen untergebracht.



Die naturverbundene Große campst seit 1959 von April bis Oktober mit ihrer Familie auf der Insel Kiehnwerder. Vor der Wende in Zelten, seit einigen Jahren mit ihrem Sohn und ihren Enkeln in einem doch etwas komfortableren Wohnwagen.

Erzählen Sie uns Ihre WOFÜ-Geschichte

Die Brandenburger Wohnungsfürsorge (Wofü) ruft alle ihre Mieter auf, ihre schönsten Geschichten und Erlebnisse rund um die eigene Wohnung einzuschicken.

Egal, ob die Hochzeit in den eigenen vier Wänden, die Geburt Ihrer Kinder oder ein anderes unvergessliches Erlebnis, wir möchten wissen, was Sie mit Ihrer Wofü verbinden.

Ihre schönsten Erlebnisse stellen wir in einer der nächsten Ausgaben an dieser Stelle vor.

Bitte senden Sie Ihre Erinnerungen und Fotos bis zum 31. Juli an die Wofü, zu Händen Herrn Krause, Schubertstr. 15, 14772 Brandenburg an der Havel.

Aktuelle Wohnungsangebote der Wofü

Schumannstraße 4

64 qm

- 2. OG rechts
- 3-Raum-Wohnung
- Dusche
- Fernwärme

280,- EUR kalt

Reuscherstraße 3

67 qm

- 4. OG rechts
- 4-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Balkon
- Fernwärme

271,- EUR kalt

Gördenallee 114

34 qm

- Parterre Mitte
- 1-Raum-Wohnung
- Dusche
- Gasheizung

116,- EUR kalt

Ihre Wofü-Ansprechpartner

Vermietung & Verwaltung

Hohenstücken.....	Rosmarie Seyer.....	7297-18
Görden, saniert.....	Thomas Krause.....	7297-17
Görden, teilsaniert & Klingenberg.....	Stephanie Schwerdt.....	7297-14
Fremdverwaltung.....	Sandra Seifert.....	7297-30
FON (03381) 72 97 - 0	E-MAIL wohnen@wofue.de	

Sprechzeiten

Di & Do 8 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr

Brandenburger Wohnungsfürsorge GmbH
Schubertstraße 15
14772 Brandenburg an der Havel
WEB www.wofue.de

Auflösung Rätsel Nr. 5: „Frühlingsblüher“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB H.-D. Lahn

Klinikum I. Krumnow

VBB E. Lindner

BDL M. Baum

MEBRA B. Feuerherdt

BRAWAG Fam. Großmann

Theater M. Woköck

wobra M. Ehrlich

Alle Gewinner werden zeitnah per Post vom jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

UNSERE PREISE:

STWB - 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR

Klinikum Brandenburg - 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR

VBB - 1 Berlin-Brandenburg-Ticket

BDL - Kfz-Innenreinigung

MEBRA - 1 Kompostgutschein

BRAWAG - 1 Glaskaraffen-Set

Brandenburger Theater - 4 x 2 Freikarten

WOBRA - 2 x eine Mieterreise mit der wobra

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R

StWB. B. Dabbagh,
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg an
der Havel; **Städtisches
Klinikum Brandenburg** O.
String, Hochstraße 29, 14770
Brandenburg an der Havel;
VBB. P. Hill, Upstallstraße
18, 14772 Brandenburg an
der Havel; **BDL**. L. Büchner,
Am Industriegelände 7,
14772 Brandenburg an der
Havel; **MEBRA**. H. Friedrichs,
Pernitzer Straße 18A, 14797
Kloster Lehnin/OT Prützke;
BRAWAG. M. Weber,
Upstallstraße 25, 14772
Brandenburg an der Havel;
Brandenburger Theater. A.
Kiepert, Grabenstraße 14, 14776
Brandenburg an der Havel;
WOBRA. S. Falk, Hauptstraße
32, 14776 Brandenburg an
der Havel; **Mantelseiten**. Alle
Herausgeber

DESIGN
FISCHUNDBLUME DESIGN
www.fischundblume.de

LAYOUT
freivonform . agentur für kommuni-
kation.design . www.freivonform.de

DRUCK
Möller Druck Berlin
Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde
www.moellerdruck.de

KOORDINATION
freivonform
www.freivonform.de

QUELLENACHWEISE
TITEL: freivonform; INHALT:
Brandenb. Landesamt f. Denkmal-
pflege, Archäol. Landesmuseum,
Foto Salge, Stadt Brandenburg
an der Havel, charakterdesign@
istock+freivonform, StWB, Culcha-
Candela, CrippleCreek, FreshMu-
sikLive, G.I.N., Klinikum, VBB, BDL,
MEBRA, BRAWAG, WVGW, Bran-
denburger Theater, WalterRogge,
S&P Ingenieure und Architekten,
wobra, wikipediaCCLizenz: Buga
2011 Koblenz Rheinseilbahn v. H.
Weinandt; artjazz, deanm1974,
Monia, SophiePict, nito, philipus@
fotolia.com. Vielen Dank.

1. Welche Stelle will die VBB im kommenden Jahr neu gestalten?

5

10

2. Wo fand bei der BRAWAG im März der „Tag der offenen Tür“ statt?

13

12

4

3. Welches Unternehmen feiert in diesem Jahr ihr zwanzigjähriges Jubiläum?

8

4. Stadtfest in Brandenburg an der Havel

3

5. Welches Großprojekt ist 2011 bei der StWB in Planung?

2

6. Unter welchem Begriff sind Graffiti noch bekannt?

6

7. In welcher Sportart findet im September die Deutsche Meisterschaft in Brandenburg an der Havel statt?

9

15

8. In welchem Zeitalter spielt „Theatrum Mundi – Die Welt als Bühne“?

14

9. Mit wem hat die MEBRA einen Forschungsvertrag abgeschlossen?

18

17

10. Welches neue Gebäude hat das Klinikum am 12. Mai eröffnet?

16

7

11. Wie sollten z. B. Kinderwagen in Bussen gestellt werden?

In -----

1

11

IHRE LÖSUNG

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 6“ an 8 vor Ort
c/o freivonform | agentur für kommunikation.design | Klosterstraße 16 | 14770 Brandenburg an der Havel.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2011! Viel Glück!

Garten jetzt!

Im Juni entfaltet sich der Garten in seiner vollen Schönheit. Überall blüht etwas, die Tage sind am längsten und es gibt eine Menge zu tun.

Jetzt ist die Zeit ideal, um zweijährige Sommerblumen auszusäen. Auch für einige Stauden ist der Juni der beste Zeitpunkt. Am besten im Halbschatten, Schatten aussäen, damit die Erde nicht so schnell die Feuchtigkeit verliert, die die Samen zum Keimen benötigen. Kübelpflanzen und einige Stauden, die man durch Stecklinge vermehren kann, kann man jetzt schneiden und in feuchtes Erde-Sand-Gemisch stecken. Eine Haube drübergestülpt sorgt für gespannte Luft, die die Wurzelbildung begünstigt.

Im Rosenbeet ist im Juni die Hölle los. Viele Rosen blühen bereits zu dieser Zeit. Doch auch hier gibt es viel zu tun. Verblühtes muss regelmäßig entfernt werden, die Rosen müssen auf Schädlinge untersucht werden, um so schnell wie möglich reagieren zu können. Doch man sollte bedenken: Es muss nicht immer gleich Gift sein. Gegen Blattläuse hilft ein altbewährtes Hausmittel, um diese rasch loszuwerden. Das Gemisch aus Wasser, Schmierseife und einem Spritzer Spiritus ist schnell zubereitet, ist wirkungsvoll und ist zudem vollkommen ungiftig.

Im Gemüsegarten geht auch nun alles seinen Weg. Kopfsalat, Pflücksalat, Radieschen kann man immer noch aussäen,

so hat man immer regelmäßig frischen Nachschub. Noch ist es nicht zu spät vorgezogene Gemüsepflanzen, wie Gurken, Kürbis, Tomate & Co. zu pflanzen. Im Juni ist noch die weniger bekannte Schafskälte zu erwarten. Wettergeschehen beobachten und zur Not Gemüsepflanzen (vor allem junges Gemüse) mit einer Folie oder einem Vlies vor Kälte schützen.

Frisch gekaufte Topfpflanzen sollten einige Tage nach dem Kauf noch an einem halbschattigen Ort verbleiben, bevor man diese in die Sonne stellt. Nur selten stehen die Pflanzen in den Gärtnereien in der Sonne, sie sollten sich an die neuen Lichtverhältnisse gewöhnen. Pflanzte man diese jedoch trotzdem sofort ein, unbedingt darauf achten, dass die Erde feucht bleibt. Staunässe sollte jedoch vermieden werden, um Wurzelschäden zu vermeiden.

Im Staudenbeet Verblühtes regelmäßig entfernen. Hochwachsende, spät blühende Stauden, wie hohe Astern Mitte Juni etwas zurückschneiden. Der Rückschnitt lässt die Pflanzen kompakter wachsen, die Blüte bleibt jedoch nicht aus. Durch den Schnitt wird die Trieb- und Knospenbildung angeregt. Stauden, die bereits verblüht sind, kann man etwa 30 cm über der Erde sauber abschnitten. Diese treiben willig wieder aus und bescheren uns noch eine zweite (wenn auch nicht so üppige) Blüte im Spätsommer-Frühherbst.

Quelle: www.hausgarten.net/HajnalikaProhaska



Unser neues Rezept für Sie von:

Madlyn Weber, BRAWAG



Frische Waffeln

ZUTATEN

- 150 g Zucker
- 450 g Mehl
- 200 g Butter
- 440 ml Wasser
- 3 Eier
- 1 EL Rum
- 1 Päckchen Vanillezucker
- ½ Päckchen Backpulver
- abgeriebene Zitronenschalen

ZUBEREITUNG

Zu Beginn Vanillezucker, Butter und Zucker zusammen sahnig rühren und nacheinander die Eier unterrühren. Abwechselnd das mit Backpulver gemischte Mehl und Wasser hinzugeben. Den Teig ordentlich rühren, damit keine kl. Klümpchen entstehen. Zum Schluss den Teig mit Rum und abgeriebenen Zitronenschalen oder auch Zitronenaroma verfeinern. Der Teig muss dickflüssig sein, aber dennoch gut vom Löffel fließen. Genießen Sie die frischen Waffeln mit Puderzucker, Schokoladenaufstrich oder auch mit frischem Obst der Saison.

Guten Appetit!

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS KOSTENLOSE MAGAZIN
FÜR ALLE HAUSHALTE

SOMMER 2011



Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ Upstallstraße 25 14772 Brandenburg a. d. H.	KUNDENZENTRUM Hauptstraße 44 14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 0	TEL 0 33 81 - 752 123
FAX 0 33 81 - 752 318	FAX 0 33 81 - 752 336
E-MAIL info@stwb.de	E-MAIL info@stwb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag, außer Mittwoch
9 – 18 Uhr
Mittwoch
8 – 13 Uhr
www.stwb.de



Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

Hochstraße 29
14770 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 411 0
FAX 0 33 81 - 413 000
E-MAIL skb@klinikum-brandenburg.de

www.klinikum-brandenburg.de



Durch und durch Brandenburg.

Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ Upstallstraße 18 14772 Brandenburg a. d. H.	VBBR-FAHRGASTZENTRUM Steinstraße 66/67 14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 534 0	TEL 0 33 81 - 317 522/523
FAX 0 33 81 - 534 101	FAX 0 33 81 - 211 752
E-MAIL info@vbbr.de	E-MAIL info@vbbr.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag
8:30 – 18 Uhr
Samstag
9 – 14 Uhr
www.vbbr.de



Brandenburger Dienstleistungen GmbH

FIRMENSITZ
Am Industriegelände 7
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 797 24 00
FAX 0 33 81 - 797 24 29
E-MAIL info@bdl-brb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag
7 – 16 Uhr

www.bdl-brb.de



Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH

FIRMENSITZ
Pernitzer Straße 18 a
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke
TEL 0 33 835 - 470 0
FAX 0 33 835 - 470 25
E-MAIL info@mebra-mbh.de

www.mebra-mbh.de



BRAWAG GmbH

HAUPTSITZ Upstallstraße 25 14772 Brandenburg a. d. H.	KUNDENZENTRUM Hauptstraße 44 14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 543 0	TEL 0 33 81 - 752 123
FAX 0 33 81 - 543 622	FAX 0 33 81 - 752 336
E-MAIL info@brawag.de	E-MAIL info@brawag.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag, außer Mittwoch
9 – 18 Uhr
Mittwoch
8 – 13 Uhr
www.brawag.de



Brandenburger Theater GmbH

THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE Grabenstraße 14 14776 Brandenburg a. d. H.	ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE Montag – Freitag 10 – 19 Uhr Samstag 10 – 14 Uhr
TEL 0 33 81 - 511 111	
FAX 0 33 81 - 511 112	
E-MAIL besucherservice@brandenburgertheater.de	

www.brandenburgertheater.de



wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg

HAUPTSITZ & KUNDENZENTRUM Hauptstraße 32 14776 Brandenburg a. d. H.	ÖFFNUNGSZEITEN Montag und Mittwoch 9 – 16 Uhr Dienstag und Donnerstag 9 – 18 Uhr Freitag 9 – 12 Uhr
TEL 0 33 81 - 757 0	
FAX 0 33 81 - 757 641	
E-MAIL kundenzentrum@wobra.de	

www.wobra.de

